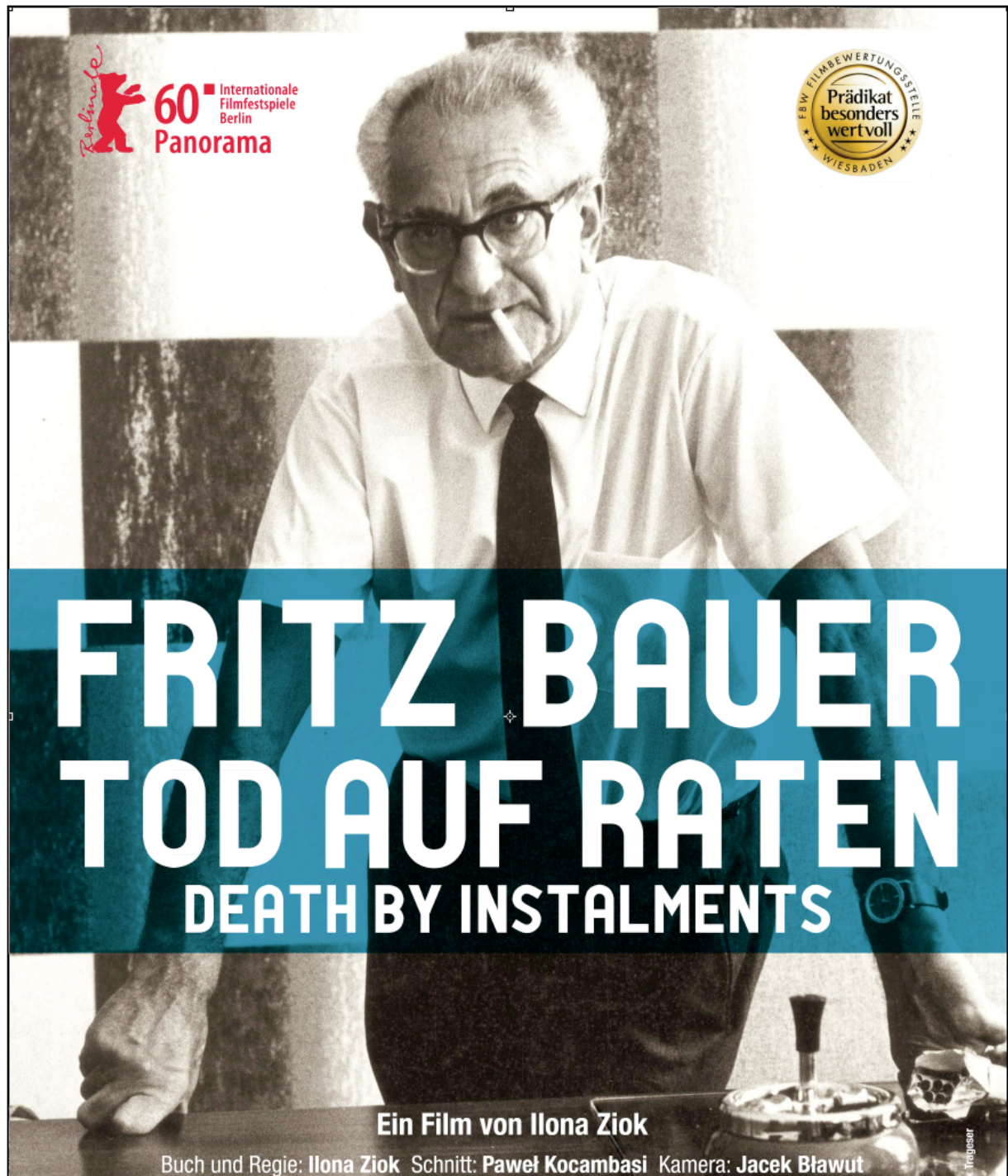


Stimmen zum Film



CV FILMS

PF 330152

14171 Berlin

Telefon: 030-23627167

cvfilmsberlin@aol.com

Ein fantastischer Film. Eine fantastische Regiearbeit!

Klaus Maria Brandauer
Schauspieler und Regisseur

Ich war beeindruckt und berührt von Ihrem Film. Ich kann sagen, dass Fritz Bauer zu denjenigen gehörte, die mich für mein Leben und für meine Politik am entscheidendsten geprägt haben. Noch einmal: danke für diesen wichtigen Film!

Heidemarie Wieczorek-Zeul
Mitglied des Deutschen Bundestages
Bundesministerin a.D.

Ich halte Ihren Film für ein zentrales Dokument der juristischen Zeitgeschichte und werde jede Gelegenheit nutzen, auf ihn hinzuweisen. Sicher ergibt sich auch wieder die Gelegenheit das Thema in den Tagesthemen aufzugreifen, wenn sich ein aktueller Anlass anbietet.

Dr. Frank Bräutigam
Chefredaktion Fernsehen SWR
ARD-Rechtsexperte

Ihnen, liebe Frau Ziok, gebührt für den Film der Dank - und zwar ein großer Dank der Justiz.

Eberhard Stilz
Präsident des Staatsgerichtshofs für das Land Baden Württemberg
Präsident des Oberlandesgerichts

Ich möchte Ihnen für diesen großartigen Film danken und Ihnen sagen, daß ich sehr beeindruckt bin. Die Frage, wie er zu Tode gekommen ist, ist in Ihrem Film endlich einer größeren Öffentlichkeit unterbreitet worden. Dass er von Feinden umgeben war, denen ein Mord durchaus zuzutrauen war, können jüngere Generationen sicher kaum noch begreifen. Es ist sehr zu wünschen, daß Ihr Film etwas zur Aufklärung über den damals und teilweise noch heute herrschenden Zeitgeist und seine Macher beiträgt.

Heinrich Hannover
Strafverteidiger a.D.

Ich habe Ihren Film mit grossem Interesse gesehen. In den sehr gut geführten Interviews habe ich vieles erfahren, was mir bis jetzt nicht bekannt war. Dass er Schwierigkeiten in seiner Arbeit hatte, ist sehr gut erklärt, er hat sich aber mutig über alle Hindernisse hinweggesetzt. Das Thema der Bestrafung der NS Verbrecher ist nie in Deutschland auf viele Sympathisanten gefallen, allerdings tut man heute so mit dem Buch "Das Amt", als hätte man alles gewusst, wohl gewusst, wollte aber nichts tun.

Beate Klarsfeld
Journalistin i.R.
Kämpferin für die deutsche Aufklärung

„Mr. Bauer's story is most interesting and the documentary is well done.“

Willy Belasy
International Criminal Court, The Hague

"Fritz Bauer – Tod auf Raten" ist ein bewegender, fesselnder und strikter Film über einen der bemerkenswertesten Männer der deutschen Nachkriegsgeschichte, den wir nicht vergessen dürfen. Ein Film, der hilft die damalige Zeit zu verstehen. Und die Gegenwart.

Peter Kahane
Fernsehregisseur

*Ilona, I not only like your films, I LIKE you!!
I love your enthusiasm, politics, great talent as a filmmaker and you as a person.
I think of you as a friend!*

Sandy Lieberson
Filmproduzent
Präsident von British Films

*Der Fritz Bauer-Film hat mich sehr berührt. Und aufgeladen. I did it my way war für mich unbedingt nötig. Mit den entsprechenden Bildern dazu. Ich hätte es nicht ertragen, ohne diesen Schluss aus dem Film entlassen zu werden.
Und wenn ich Pressereaktionen lese, wie Sie sie in Ihrem Brief zitieren, dann gibt es auch 2010 Meinungsbildner, die die Feindschaft gegen Bauer, wie sie vor bald vierzig Jahren gang und gäbe war, auf Ihren Film übertragen. Umso mehr ist zu schätzen, dass der Film bei Zuschauern so großen Erfolg hat. Glückwunsch!*

Dietrich Kuhlbrodt
Oberstaatsanwalt a.D.
Schauspieler, Autor und Filmkritiker

Herzlichen Glückwunsch zu diesem bewegenden Film, es ist Dir mit großer Emotionalität und mit dokumentarischer Genauigkeit gelungen, ein plastisches Bild dieses außergewöhnlichen Mannes zu entwerfen und zugleich ein wichtiges Kapitel der Zeitgeschichte aufzuarbeiten.

Knut Elstermann
Filmkritiker und Moderator, RBB TV

Wir sind von dem Film außerordentlich beeindruckt. Offenbar gibt es mitunter die Gunst des Fortlebens nach dem Tode.

Gerhard und Ingrid Zwerenz
Schriftsteller und ehemaliger Bundestagsabgeordneter
Autorin und Publizistin

*Den Film selbst fand ich sehr eindrucksvoll - aber auch verstörend.
So floh ich also so schnell ich konnte nach dem Filmende und war dann in der Tat sehr froh,
in und mit mir allein über den ja wirklich verstörenden Inhalt des Falls Bauer, dem dieser Film
ein verdientes, würdiges Denkmal setzt, nachzusinnen.*

Dr. Levin v. Trott zu Solz
Rechtsanwalt und Neffe eines hingerichteten Widerstandskämpfers gegen Hitler

*Ich freue mich mit Ihnen über die sehr gute Resonanz auf unser gemeinsames Filmprojekt.
Ich bin sehr stolz darauf, damals den Vorschlag von Michael Meyer akzeptiert zu haben.
Auch ihm gebührt ein Verdienst an dem Zustandekommen.
Glückwünsche zur Etikettierung „besonders wertvoll“. Das sagt alles! Weiterhin viel Erfolg bei
Ihren kreativen Aktionen.*

Dr. Hans-Günther Brüske
Programmdirektor des SR

*Am Schluss des Films war ich ganz ehrlich ein heulendes Häufchen und das lag sicherlich
nicht nur an „My Way“. Eines kann ich aber auf jeden Fall sagen – der Film hat das Prädikat
„besonders wertvoll“ mehr als verdient – genauso wie derjenige, um den es im Film geht.
Ich denke, Fritz Bauer könnte ein Vorbild werden. Leider gibt es ihn nicht mehr, dabei könnte
unsere heutige Zeit mehr als einen Fritz Bauer gebrauchen! Aber seine guten Gedanken um
Recht und vor allem Gerechtigkeit können weiterleben – er würde sich über jede Bestrebung
in dieser Hinsicht sicherlich freuen.*

Uwe Kaltenmark
Justizfachwirt, Stuttgart

*Ich möchte mich noch einmal dafür bedanken, dass wir einen wirklich beeindruckenden Film
haben sehen dürfen!*

Dr. Ansgar Klein
Geschäftsführer Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

*Der „Bauer“ ist ein richtig großer Film geworden und er wird seinen Weg gehen - auch
international, da bin ich sicher.*

Dr. Thymian Bussemer
Ex-Büroleiter von Prof. Gesine Schwan während der Präsidentschaftswahl

*Was für ein beeindruckender, sprachlos machender Film!
Ich bin noch ganz im Bann des Abends.
Sicherlich wird die Öffentlichkeit nun endlich mehr Notiz davon nehmen.*

Bernd Michael Fincke
Redakteur beim NDR

Der Film ist wirklich sehr gut aufbereitet. Es war auch sehr interessant, den sicherlich sehr profilierten Fritz Bauer näher kennenzulernen. Er ist im weitesten Sinne einer mit viel Zivilcourage, und angesichts seiner Vita ist es zu bewundern, dass er so kühl seine Rolle als Generalstaatsanwalt übernehmen konnte.

Der Film ist jedoch offenbar das Ergebnis einer ausgiebigen und gründlichen Recherche, auch die technische Aufbereitung war sehr gut. Mein Kompliment.

Helge Lode
Rechtsanwalt und Notar

Ein wirklich guter Film!

Wie die anderen Filme von Ilona Ziok hat auch dieser über Dr. Fritz Bauer wieder einmal aufs Neue dazu beigetragen, deutlich zu machen, wie wichtig es ist, dass es immer wieder jemanden gibt, der sich mit diesem Thema intensiv auseinandersetzt, der die Erinnerung an diese schrecklichen Geschehnisse wach hält, der so mutig ist Wahrheiten auszusprechen und der darauf drängt, dass wir alle unseren eigenen Geist benutzen, Informationen nicht einfach konsumieren, sondern hinterfragen und für uns bewerten. Ilona Ziok und ihre Wegbegleiter sind Pioniere in dieser Sache. Gut, dass es Menschen wie sie gibt, denn sie tragen dazu bei, dass der "braune Schoß", wie es eine der Zuschauerinnen so treffend formulierte, nie wieder "fruchtbar" wird. Nochmals herzlichen Dank und ein großes Kompliment!

Dominik Misselhorn
Jurist

Meine Frau und ich sind beeindruckt von dem Film und freuen uns, dass nun doch alles zu einem guten Ende gefunden hat.

Besonders anrührend empfunden haben wir persönlich die Aussagen des Neffen von Fritz Bauer, Herrn Tiefenthal. Insgesamt sehen wir den Film als gelungen an und wünschen ihm auch weiterhin eine gute Presse und guten Erfolg, wo immer er auch zu sehen sein wird.

Heinz Meyer-Velde
Jurist

Ich bin Jurist, 1969 geboren, und interessiere mich Zeit meines Lebens für die schreckliche Zeit des Nationalsozialismus. Der Film über Fritz Bauer ist sehr interessant und hat mich tief bewegt.

Gunther Stapel
Jurist

Chapeau, Respekt, das Werk ist gelungen und muss bald in die bundesrepublikanische Öffentlichkeit. Viele meiner Erinnerungen an Fritz Bauer und seinen Schicksalsweg und an die Figuren und Kreaturen die in seinem Leben eine Rolle spielten, wurden von Ihnen massgeschneidert ins Bild gesetzt.

Carl Friedrich Bringer
Ehrenamtlicher Mitarbeiter im Fritz Bauer Haus, Darmstadt

Wir haben noch sehr lange und mit großem Interesse über Ihren Film diskutiert. Die Rückmeldungen, die ich sowohl von Kollegen als auch von externen Besuchern erhalten habe, waren durchweg positiv. Es war keiner dabei, der den Film nicht aufmerksam verfolgt hätte. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute und Ihrem Film den Erfolg, den er verdient.

Siegfried Britze
Stellvertretender Anstaltsleiter
Fritz Bauer Haus, JVA Darmstadt

Voller Freude hab ich gehört, daß Dein Fritz-Bauer-Film ein großer Erfolg - und ein dichter Film war auf der Berlinale!

Werner Fritsch
Schriftsteller

Ich fand deinen Film wirklich beeindruckend, super recherchiert, spannend... und leider auch deprimierend. Ich war so aufgewühlt, dass ich nach dem Screening nichts Intelligentes dazu habe sagen können...

Anna Patrica Kahn
Autorin und Journalistin, Paris und München

*Ein eindrucksvolles Werk.
In vier thematischen Blöcken würdigt Regisseurin Ilona Ziok das Wirken von Fritz Bauer. Über 100 Stunden Interviews und Filmaufnahmen verdichtet Ilona Ziok zu einem eindrucksvollen Bild vom Wirken Fritz Bauers.*

Wiesbadener Tagblatt

*Ich habe mir Ihren Film zweimal angesehen. Dabei ist mir bewusst geworden, welche schwierige Aufgabe Sie sich gestellt haben. Nämlich die damalige Zeit verständlich zurückzuholen.
Durch die nüchterne Art Bauers und Ihre sachliche Präsentation ist kein Heldenepos sondern ein erschütterndes Zeitschicksal beschrieben worden.
Wir alle, die ältere Generation, die deutsche Öffentlichkeit, verdanken Ihnen, verehrte Frau Ziok, diesen unvergleichlichen, notwendigen Beitrag zum Selbstverständnis unserer gemeinsamen Geschichte.*

Christof Müller-Wirth
Verleger i.R., Baden-Württemberg

*Dein Film ist klasse! Du hast eine besondere Gabe für Aufklärung!
Möge dieser Film von vielen, vielen gesehen werden.*

Wiltrud Weber
Sängerin, Berlin und New York

Ich bin mir sicher, dass auf der ganzen Berlinale kaum was laufen wird, das auch nur annähernd an die Klasse von "Tod auf Raten" herankommt... viel Erfolg!

Franco Belli
Übersetzer und Dolmetscher für Filme, Los Angeles

Nun da die Uraufführung Ihres Films über Fritz Bauer im Rahmen der Berlinale unmittelbar bevorsteht, möchte ich Sie zu Ihrem Werk beglückwünschen. Ich weiß ja, wie lange Sie gekämpft und gelitten haben, um das Projekt verwirklichen zu können. Wie notwendig es war, Fritz Bauer aus dem Dunkel des Vergessen herauszuholen, zeigt unter anderem ein Blick in Hans-Ulrich Wehlers "Deutsche Gesellschaftsgeschichte", in der der Name Fritz Bauer nicht vorkommt. Ich habe darauf jetzt in einem Aufsatz mit dem Titel "Volk mit Seelenschaden - Der deutsche Hass auf Juden und Kommunisten" hingewiesen, der in den "Blättern für deutsche und internationale Politik" erscheinen wird.

Kurt Nelhiebel
Journalist und Rundfunkredakteur i. R.

*Herzlichen Dank für Ilonas beachtlich aufklärenden Film!
Für mich neu und am spannendsten waren die Passagen mit Helmut Kohl und besonders die geschliffenen Gedanken von Thomas Harlan. Und natürlich sind die O-Töne von und mit Fritz Bauer eine Wucht!*

Hans Beller
Autor, Filmregisseur und Professor an der Ludwigsburger Filmhochschule

Meines Erachtens ist "Tod auf Raten" ein epochales Werk des internationalen Dokumentarfilms, welches nicht nur eine Homage an die Grundfesten der Demokratie, sondern auch ein Aufruf an die Zivilcourage darstellt. Ich persönlich schätze und verehere Dich nicht nur als fachlich versierte Regisseurin, sondern vor allem auch, als wundervolle Gesprächspartnerin, mit so vielen wunderbaren Ratschlägen und Anregungen.

Udo Langner
Wirtschaftswissenschaftler

Den Film fand ich außerordentlich spannend und sehr gut gemacht.

Jochen Ziegelmann
Prof. an der FU Berlin

Herzlichen Glückwunsch. Zuerst hatte ich etwas Sorge, dass die Vielköpfigkeit der Personage, die Verschiedenartigkeit der schnell wechselnden Interieurs und Drehorte sowie die der Kameras und Materialien zu wenig Luft, Pause und Nachklang gestatten, aber Ihre unbeirrte Jagd nach dem Helden muss wohl zu Recht fast ohne Atempausen und Schwebephasen auskommen. Der Dinge sind zu viele, die es zu erinnern und auszusprechen gilt. Gut, dass es diese Video-Versammlung nun gibt.

Jörg Foth
Filmregisseur und Schauspieler

Der Film „Fritz Bauer – Tod auf Raten“ hat mich sehr beeindruckt. Warum? Weil er mutig ist in seiner Fragestellung ist! Weil er spannend zu sehen ist, weil er ein großartiges und wichtiges Dokument über die westdeutsche Bundesrepublik ist und ihre "Aufarbeitung" von Nazi-Verbrechen in den 60iger Jahren. Und weil Du ein beeindruckendes Porträt über Fritz Bauer geschaffen hast. Für diese Arbeit hast Du meinen Respekt und meine Hochachtung. Du bist eine konsequente politische Filmemacherin im Dokumentarfilmbereich. Davon haben wir leider in unserer wiedervereinigten Deutschen Demokratischen Bundesrepublik viel zu wenig.

Prof. Eberhard Görner
Filmdozent und Drehbuchschreiber

Alle großen ARD-Sender - außer dem kleinen Saarländischen Rundfunk - haben das Projekt FRITZ BAUER -TOD AUF RATEN von Ilona Ziok abgelehnt. Aber die Regisseurin Ilona Ziok hat es trotzdem geschafft, dass diese außergewöhnliche Dokumentation auf der 60. Berlinale 2010 zu sehen war.

Den Stil des Films könnte man karg nennen. O-Ton wird gegen O-Ton geschnitten, aber was für eine Spannung entsteht daraus, was für ein Drama entwickelt sich.

Dieser Film, seine Geschichte schmerzt, aber diesen Schmerz gilt es auszuhalten, denn wenn wir nicht in den Spiegel der Vergangenheit schauen, haben wir keine Zukunft!

Prof. Eberhard Görner
Filmdozent und Drehbuchschreiber

The Fritz Bauer film is very moving and very important. It is most impressive the way it shows how people in Germany resisted retribution for the crimes and very interesting in the way they did not want to be reminded and wanted to carry on as if nothing has happened

George Gittoes
Künstler und Filmemacher, Australien

It was a very powerful film and seeing it in Berlin made it a special experience for us. I am so pleased I now know about this forgotten hero and I'm sure this will be the reaction of a world audience.

Hugh Purcell
Zeligfilm, Italien

Nach meinem Wissen war Fritz Bauer der bestbesuchte Film des ganzen Festivals in Erfurt. Auch die anschließende Diskussionsrunde war die bestbesuchte des Festivals, wie mir der Koordinator gestern erklärte. Es waren besonders viele Jurist_innen anwesend, die noch fast 2 Stunden diskutierten. Selbst für mich als Nicht-Jurist war das wirklich sehr interessant zu verfolgen.

Johannes Smettan
Radio F.R.E.I.

*I watched the DVD you gave to me. I understand why the people were not bored by your film. The rhythm is very intense, in fact. I don't say "fast", I say "intense".
Like all the movies that never get old.*

Rafaël Leafar
Filmregisseur und Künstler

Ich habe erfreut registriert, dass Die FAZ als einzigen Doku-Film den Bauer-Film besprochen hat, wenngleich mit dem problematischen, vielleicht auch lächerlich-paradoxen Einwand, Ilona Ziok hätte die Leute, die sich nicht interviewen lassen wollten, interviewen müssen... Zur Musikverwendung: Musik bewegt sich zwischen den Polen "Abbildung" und "rein aleatorische Zuordnung", wobei letztere in ihrem Moment des Unerwarteten besonders innovativ sein kann. Musik muss also keineswegs immer schon einen abbildenden inhaltlichen Bezug zum Gezeigten haben, was vermutlich den Leuten schwer zu vermitteln ist.

Dr. Udo Bayer
Filmwissenschaftler und Kritiker

Für Deinen wunderbaren Film über Fritz Bauer danke ich Dir von Herzen! Es ist so wichtig diesen Teil der Deutschen Geschichte nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, und da bist Du eine so bedeutende tragende Säule in unserer Doku-Landschaft, der man nicht genug Anerkennung zollen kann.

Michael Teutsch
Kameramann, Regisseur und Drehbuchautor
Inhaber von Filmglas München

Meinen Glückwunsch zum Prädikat!! Die Reaktion in diesem unseren Lande wird immer da sein, mal stärker mal schwächer. Meine große Furcht ist, dass die Menschen hier irgendwann (viele sind es schon...) die Demokratie nicht mehr schätzen und schlimmer noch, nicht mehr wollen. Die Menschen werden nicht klüger, wirklich nicht. Binsenweisheit – aber leider wahr!

Michael Teutsch
Kameramann, Regisseur und Drehbuchautor
Inhaber von Filmglas München

I Just wanted to say, that I wished we had more films like yours. As an "Ausländer", honestly, I never heard about Fritz Bauer, but I can tell you that I felt the topic very close also to "our Italian history" and I'm sure that, unfortunately, Bauer's story is somehow reflected in the history of many other peoples around the world.

Thomas Righetti
Zeligfilm, Italien

Der Film hat mich sehr beeindruckt. Die Kraft und das Vertrauen in das Gute, ohne das schlechte auszublenden, hat die Dokumentation gut transportiert. Für mich als "jugendlichen" (kurz nach der Wende geboren) ist mir in der ganzen Auseinandersetzung mit dem 3. Reich und allem drum rum, nie eine Figur so persönlich begegnet. Seine Worte besitzen erschreckende Aktualität, sein Vertrauen in das Gute hat mich direkt angesprochen.

Florian Zeeh
Regisseur und Photograph

Spannend erzählt und vor allem seines Inhaltes wichtig. Auch F. Sinatra hat mich nicht gestört. Im Gegenteil: auch das zuerst etwas Verstörende und Überraschende der Musik, trägt dazu bei, den Film im Gedächtnis zu behalten. Vielen Dank für Ihr sicherlich oft frustrierendes Bemühen diesen wichtigen Film auf die Leinwand zu bringen.

Bernd Schmidt-Burbach
Holycow Filmproduction, Berlin und Indien

Der Fritz Bauer Film war dauernd packend, fesselnd. Viel Arbeit haben Sie daran gesetzt und die wichtigsten Dinge in einem sich schliessenden Kreis untergebracht. Ich hatte zwar Schwierigkeiten bei manchen Musikeinsetzen, nicht allen, aber das tut der Wucht dieses Films keinen Abbruch.

Peter Nestler
Schauspieler und Dokumentarfilmer

In Deinem Film – auch wenn Fritz Bauer möglicherweise ein Opfer ist – geht es eigentlich, durch seine Stimme und seine Aktion, um die Beschuldigung der Täter. Das Wichtige ist, dass es Deinen Film jetzt gibt, dass er in der Berlinale in einem der Hauptkinos gezeigt wird, dass die Vorstellungen restlos ausverkauft sind und, dass das Publikum (wie ich) bewegt und dankbar ist, die Geschichte des Fritz Bauers zu erfahren. Es ist schockierend, dass er in Vergessenheit geraten ist.

Dominique Caillat
Autorin für Theater und Literatur, Berlin und Genf

In manchen Filmen geht es um mehr als „nur“ eine vergangene Geschichte zu erzählen. Sie schaffen es, ein quasi vergessenes Ereignis aus dem undifferenzierten Alltag zu erheben und dessen Folgen für die Zukunft klar zu machen. Nichts weniger als das verschafft Ilona Zioks Film: „Death by Installments“, der letzte Woche zum ersten Mal bei der Berlinale gezeigt wurde. Der Film hinterlässt einen starken Eindruck, auch weil er inhaltlich störend, und formell genau ist – Ziok sieht sich als Nachfolgerin von Marcel Ophüls und Kieslowski. Er könnte sogar zu einer neuen Reflexion führen, über diese Vergangenheit, die in Deutschland und anderswo nicht gut „verdaut“ wird...

Dominique Caillat
Autorin für Theater und Literatur, Berlin und Genf
<http://www.davidetceline.fr/>

You are such an incredible filmmaker, Ilona. Every element of it is perfect, the filmmaking, the narrative which has its own structure and essence, and the editing, and the camera work is just superb. Your film is poignant, so incredibly done, such an important document and a very detailed narrative that speaks by itself through your lens.

Yelena Makarczyk
Vitac, Los Angeles

Du hast eine wichtige und schöne Liebeserklärung an einen tollen Mann geschaffen, der war ja wirklich couragiert, wirklich toll und echt sehr gut, dass Du mit Deinem Film auf ihn und sein vorbildliches Leben und sein Engagement aufmerksam machst. Ich muss gestehen, dass ich Fritz Bauer gar nicht kannte und das ist doch verrückt, bei einer solch wichtigen und tollen Persönlichkeit.

Und auch wenn ich doch eigentlich ein ausgesprochener Bildermensch bin muss ich Dir doch zugestehen, dass der Film mit seinen kargen und wenigen Bildern wirklich gut funktioniert, was für eine schnitttechnische Leistung auch, Hut ab!!

Caroline Otteni
Fotografin

Ich möchte Ihnen zu diesem Projekt gratulieren. Der Film legt ein Stück deutscher Zeitgeschichte frei, den langen und holprigen Weg zur Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit. Bislang hatte ich Fritz Bauer nur als den Menschen gekannt, "der den Ausschwitzprozess in Gang brachte" – die Filmbilder haben aber eine Persönlichkeit freigelegt, die eine eigene Auseinandersetzung und Erinnerung verdient. Mich persönlich hat vor allem das Gespräch im Club Voltaire beeindruckt.

Es ist vor allem von größter Bedeutung, dass nach dem Erinnerungstaumel zu sechzig Jahren Bundesrepublik gerade Persönlichkeiten wie Fritz Bauer - die ja gegen den Strom der öffentlichen Meinung schwammen - endlich Anerkennung finden.

Fabian Schwanzar
**Promotionsstudent der Neueren und Neuesten Geschichte, der Historischen
Hilfswissenschaften sowie der Soziologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster**

Ihr Film atmet Leben: Die Menschen, die Zeitzeugen, kommen den Zuschauern auf wundersame Weise sehr nahe - Einstellungen, Licht und Tonaufnahmen, die auch in den Gesprächspausen fast den Herzschlag der Menschen vor der Kamera übertragen. Genau das schafft Spannung und Emotionen. Für mich eine tolle filmische Umsetzung eines Lebens für ein Ideal: Ein demokratisches Deutschland.

Harald Höflein
**Lehrer des Leistungskurses für Geschichte
Georg-Christoph-Lichtenberg Schule in Ober-Ramstadt**

Selbst so lange Zeit nach dem 2. Weltkrieg und der Aufdeckung der Naziverbrechen war die Akzeptanz dafür noch erschreckend hoch. Wie sehr, das hat mir der Film sehr stark vor Augen geführt. Überhaupt wusste ich über Fritz Bauer nicht viel. Der Film ist auch ein gutes Zeugnis dafür, dass nicht immer nur die Menschen verheerend sind, die auch öffentlich bekannt sind, sondern dass es auch Helden gab, die völlig übergangen wurden und geschichtlich nie besondere Anerkennung finden. Sicherlich gibt es noch viele Geschichten, die der von Fritz Bauer gleichen und die noch weniger Beachtung finden.

Johanna Warda

Schülerin im Leistungskurs für Geschichte an der Georg-Christoph-Lichtenberg Schule in Ober-Ramstadt

Mir hat der Film über Fritz Bauer sehr gut gefallen, weil er sehr informativ und doch fesselnd war, so dass man auch ohne besonderes Vorwissen von ihm mitgerissen wurde. Diesen Eindruck bestätigte auch die Stille im Saal, als der Film vorüber war- die Stimmung, die im Film herrschte, wirkte noch lange nach. Ich fand die harten Schnitte und teilweise „unprofessionell“ wirkende Kameraführung zuerst gewöhnungsbedürftig, dann aber durchweg stimmig. In Fritz Bauers Leben ging eben auch nichts „glatt“, oder „geschmeidig“, so wie wir das heute gewohnt sind. Nach diesem Filmabend wird Fritz Bauer, der tatsächlich nicht in unseren Geschichtsbüchern zu finden ist, wohl für immer in meinem Gedächtnis haften bleiben, als eine bemerkenswerte Persönlichkeit, die praktisch nur Gegner hatte und doch nicht aufgab, für Gerechtigkeit und eine bessere Zukunft zu kämpfen wie kein Zweiter.

Sophia Naas

Schülerin im Leistungskurs für Geschichte an der Georg-Christoph-Lichtenberg Schule in Ober-Ramstadt